

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 33 (1911)
Heft: 53

Anhang: Beilage zu Nr. 53 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was wir sollen

Und du fragst, was wir sollen?
Immer nur das Gute wollen,
Nach dem Schönen rastlos streben,
Wahrhaft sein in Tod und Leben,
Vorwärts, nie zurückstreben,
Gegen das Gemeine streiten,
Um den Edelsten vereinen
Was wir sind, auch immer scheinen,
Hast du dieses Ziel errungen
Ist dir, was du sollst, gelungen.

Fortsetzung des Sprechsaals
Untworten

Auf Frage 11536: Ich glaube nicht, daß es klug ist, aufzuklären, ehe das Bedürfnis darnach vorhanden ist. Da die junge Braut so ganz wettfremd zu sein scheint, so müßte sie mit dem realen Leben in Verbindung gebracht werden. Bei normaler Veranlagung werden dann sicher allerlei Fragen auftreten, die nach Antwort verlangen. Im Einverständnis mit dem ernstgefunsteten Bräutigam sollte es nicht schwer sein, den rechten Weg zu finden. X.

Auf Frage 11537: Ich meine, daß die Frau für ihre Person von Herzen gern ihrem Mann in der Abstinenz von alkoholischen Getränken Gefolgschaft leisten werde. Merkwürdig ist schon, daß diese Frage während der Brautzeit nicht erörtert wird zur Sprache gebracht worden ist. Ist der Mann aus Gesundheits- oder Klugkeitsrücksichten Abstinenz, so wird ja eine liebende Frau gewiß ihrerseits alles tun, um dem Gatten die eigene Entbehrung leicht zu machen. Und ist er Abstinenz aus Prinzip, so sollte die Lebensgefährtin ihm selbstverständlich Gefüngnisgenossin sein, schon um der Kinder willen. Mir will es gar nicht verwunderlich erscheinen, daß die Verwandten des Mannes sich an der Verschiedenheit, die als Rücksichtslosigkeit aufgefaßt werden kann, stoßen. Sie werden sehen, mit wie warmer Dank Ihr Öster — wenn Ihnen die Abstinenz ein solches ist — entgegengenommen wird. X.

Auf Frage 11538: Die lästige Ermüdung kommt nicht vom Stricken überhaupt her, sondern vom Stricken mit feinen, also dünnen Nadeln. Auch Arbeiten, die fest gestrickt werden müssen, ermüden leicht. Bei einem lose gearbeiteten Wollengeflecht mit entspre-

genden Nadeln werden Sie sicher nicht ermüden. Man muß schon die kleinen Mädchen daran gewöhnen, die Stricknadeln lose in der Hand gleiten zu lassen. Die Lehrerin darf nicht nachlassen mit Beigen und Nachsehen, ehe die Schülerin die Sache begriffen hat. Geschicht dies nicht, so bleiben die Hände für diese so amüsante, schöne und nützliche Arbeit steif und die Ermüdung kann bei jeder Gelegenheit zum Krampf ausarten. Sollte es schon soweit gekommen sein, so läßt man das Stricken besser ganz bleiben.

D. M.

Auf Frage 11538: Die Technik hat uns die Strickmaschine gebracht, die eine ungeheure Erleichterung bedeutet. Warum wird sie für den Haushalt so wenig benutzt? Aber eben, bei der Strickmaschine muß man denken, da kann man nicht endlos schwanken und die Vorübergehenden beobachten und kritisieren, oder sogar daneben schwammende Geschichten lesen halbe Tage lang. Ich würde die Auslage für eine Strickmaschine nicht scheuen, aber meine Frau sagt, sie behagte kein solches Möbel, sie habe zu viel an der Nähmaschine. Dem Mann bleibt in solchem Fall nichts übrig, als sich zu ärgern und das nie ich auch reichlich; aber ich bin das nicht. Ein eifriger Leser.

Auf Frage 11539: Schließen Sie sich an eine nette Hausmutter an, die ein Rudel von kleinen Kindern zu betreuen hat. Wenn die kleinen sauber, mutter, intelligent, gut gewöhnt und gesundheitlich in gutem Stande sind, so dürfen Sie sich für deren Behandlung schon ein Beispiel nehmen. Ein Besuch in einer Kinderkrippe wird Ihnen auch einen guten Maßstab für die Behandlung des Kindchens geben. Es ist sehr anerkennenswert, daß Sie sich besserer Einsicht fügen, umso mehr, da ohne weiteres zugestanden werden muß, daß es gewiß außerordentlich schwer ist für die junge Mutter, ein eritisches Kindchen zu pflegen und zu ersieben, wenn Verwandte und Bekannte sich kritiserend darein mischen. X.

Auf Frage 11540: Süßteln Sie die Bläschchen und Gläser mit verdünnter Salvarsanfüllung täglich durch, wonach die Sachen mit reinem warmem Wasser reichlich abzuwaschen sind. G. E.

Auf Frage 11540: Es kommt ganz auf die Art und den Grad der Verunreinigung an. Ein gutes Mittel ist Salzsäure, die mit dem gleichen Gewicht Wafer gemischt wurde. Für eine große Bläschreichen etwa 40—50 Tropfen aus. Wenn es sich um die Reinigung eines ganzen Service handelt, so stellt man die Bläschchen und Gläser am besten nebeneinander in ein Gefäß, das hoch genug ist, daß auch die

Bläschchen bis über den Hals im Salzsäurewasser stehen können. Nach einiger Zeit fühlt und schüttelt man Bläschchen und Gläser kräftig durch und schwemmt sie mehrfach mit kaltem Wasser ab. Will der Glanz auch dann noch nicht wiederkehren, so schütten Sie Wasser auf glühende Kohlen und halten Sie die Gläser und Bläschchen über den entstandenen Dampf. Diese Glasflaschen werden aber immer besonders behandelt werden müssen, nachher. Halten Sie sich ein Wafer im Vorrat, in welchem alte Pflanzenäpfel und Salz gekocht und durch groben Zins oder Fleißpapier gefiltert wurde. Werden die Glasflaschen nach jedem Gebrauch mit solchem Wasser behandelt, so bleiben sie rein und glänzend. Eine Leserin.

Auf Frage 11541: Wenn es sich um Meinungsverschiedenheiten handelt, die man durch ein großes Forum abklären lassen möchte, so braucht es kein besonderes Vor-die-Augen-bringen der Antworten, denn in diesem Fall werden sie gefügt und gemeinsam gelesen. Sucht dagegen eine ratslose Seele für ein persönliches Anliegen Belehrung, Rat oder Trost, ohne ihren Namen preiszugeben zu müssen, so ist sie froh, die Antwort unauffällig für sich selber lezen zu können. Soll aber jemanden der Spiegel vorgehalten werden auf unverfängliche Art, so muß man sich zuerst über den einfaßlagenten Weg ganz klar machen, ehe man diesen oder jenen Schritt tut, für den man nicht unter allen Umständen einzustehen den Mut hat. In derlei Dingen sollte nicht von Anderen Rat verlangt werden müssen. Es kennt doch Jeder seine eigenen Verhältnisse und diesen gemäß muß er handeln. R.

Auf Frage 11543: Die Gelée müssen ausgekocht werden mit Zusatz von etwas Wasser oder Wein und einigen Eisweiken, welch letztere ein gutes Klärungsmittel sind. Sollte die Massse nachher nicht mehr gut gallieren, so verwendet man etwas Gelatine. D. S.

Auf Frage 11544: An dieser leidigen Einrichtungsfrage lebte ich beutetage so manches Ereignis. Eine sauber gehaltene und aufgeräumte Wohnstube sollte für ein junges Paar des Mittelstandes völlig genügen, um Besucher darin zu empfangen oder einen Gast darin zu bewirken. Später, wenn Kinder die Familie vergrößern und die Wünschbarkeit einer Kinderstube zu Tage tritt, wäre ein zweites Wohnzimmer eher am Platze. Ich denke mir, die junge Frau habe sich verheiratet, um ihrem Mann ein ihm beigebragtes, trautes Heim zu bereiten, nicht um bei

Onduliere Dich selbst

mit **Szeemanns Ondulateur Perfect**. Kinderleicht z. gebrauchen. Marcell-Wellen, ohne dem Haar zu schaden. Ondulation haltbar für einige Tage in jedem Haar. Bei Bestellung per Post anzugeben, ob dünner oder starker Haarwuchs. Ein Karton von 4 Stück Fr. 6.— gegen Nachnahme mit Gebrauchsanweisung in Deutsch und Französisch. Erhältlich bei [119] Etienne Szeemann, Coiffeur, Bern.

Sommersprossen!

Flecken, Schönheitsfehler, Säuren, Mitteln, Flechten, Beissen, Kropf, Halsanschwellung, Haarausfall, Kopfschuppen, Nasenröte, Gesichtshaare etc. beseitigt briefl. rasch und billigst mit unschädlichen Mitteln die Heilanstalt **Vibron** in **Wienacht** Nr. 95 bei Rorschach (Schweiz). [74]

Pension de Jeunes Filles

Les Rochettes [88]

Neuveville, près Neuchâtel.

Directrices: Mme B. Althaus et Mme A. Germiquet, Filles de M. Ed. Germiquet. Professeur à l'école Secondaire et à l'école de Commerce.

Was reinigt am besten?

Stahl-Späne [97]

ELEPHANT

5 kg Fr. 3.50; 10 kg Fr. 6.50
Orangen: 5 kg Fr. 2.50, 10 kg 4.50
Mandarinen: extra, 2 Kistchen 4.—
alles franko per Post.

M. Pellandini, Export
(H 7193 0) Taverne (Tessin). [114]

„La Renaissance“, Töchter-Pensionat

Ste. Croix (Vaud) Suisse (H 26,814 L)
Preis Fr. 80.— per Monat, Stunden inbegriffen :: Prospekte und Referenzen

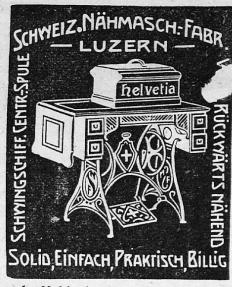
CACAO DE JONG

Seit über 100 Jahren anerkannt
erste holländische Marke

Gegründet 1790

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstlicher Geschmack, teinstes Aroma
Höchste Auszeichnungen

116 Vertreter: Paul Widemann, Zürich II



Mailand 1906: Goldene Medaille.

[53]

Hausmanns Eusana Pastillen

wirken vorzüglich

hustenstillend • reizmildernd • schmerzstillend • schleimlösend

bei **Husten, Kehlkopf und Lungenkatarrh****Bronchitis und Halsweh**

Hausmanns Hecht-Apotheke St. Gallen

Hausmanns Urania-Apotheke Zürich

Pharmacie Hausmann Davos

sowie in den übrigen Apotheken

Töchter-Institut**Villa „La Paisible“, Lausanne-Pully**

Sommer-Aufenthalt Schloss Chapelle-Moudon

Spezielles Studium des Französischen; Englisch, Musik, Zuschneiden, Nähen, Glätten, Kochen. Sorgfältige Erziehung. Ausgezeichnete Referenzen.
Mme. Pache-Cornaz.

Brüssel 1910: Ehrendiplom.

SCHWEIZ-NÄHMASCH-FABR. — LUZERN —
RÜCKWÄRTS NÄHEND
Solid, EINFACH, PRAKTISCH, BILLIG
Nachstickmaschinen —

Basel: Kohlenberg 7.
Bern: Aarbergerstrasse 24.
Genf: Place des Bouchets 2.
Lausanne: Avenue Ruchonnet 11.
Luzern: Kramgasse 1.
Zürich: Zähringerstrasse 55.
(Monatsbinden)
waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt.
Diskreter Versand von

Otto Stähelin, Wäschehaus Bürglen (Thurgau). [12]

Für 6.50 Frankenversenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen).

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich. [8]

Berner Halblein
stärkster naturwollener Kleiderstoff. Männer u. Knaben**Berner Leinwand**
zu Hemden Tisch-, Hand-, Küchen- und Leintüchern, bemustert Walter Gyax, Fabrikant, Bleienbach. Kt. Bern. [55]

ihren Kränzen beschwerten mit einem Salon zu prunken. Dieses Prunkenvollen ist oft eine Freude von ganz kurzer Dauer. Der Salon muß in Ordnung gehalten werden und dazu braucht es Zeit und Arbeitshände. Wenn aber kleine Kinder kommen und der Stet für eine Kinderstube und für die Haftung eines Dienstmädchen nicht reicht, so ist die junge Hausfrau ein geplagtes Wesen und der erzwungene "Salon" kann leicht Anlaß bieten zu ungemütlichen Erörterungen zwischen Mann und Frau. Ist ein solcher Zustand wirklich wünschenswert? Ich denke doch nein. X.

Auf Frage 11544: Ich bin mit meiner Frau gleich anfangs unserer Ehe übereingekommen, daß sie ihre Kränzenaufzunahme aufgibt und daß ich als Aktivmitglied von denjenigen Vereinen den Austritt nehmen, die keinen anderen Zweck haben, als die Kameradschaftlichkeit zu pflegen. Dafür haben wir jeden Monat einen gemütlichen Abendstift mit ein paar Freunden und deren Frauen und Eischen Verherrlaten beiderlei Geschlechts. Es darf keine Gasterei sein, da wir im Winter erst nach dem Nachsteften zusammenkommen. Zur guten Jahreszeit dagegen wird ein Spaziergang gemacht und in einem Garten gemeinsames Abendbrot genommen. Wir sind dabei äußerst zufrieden und die uns besuchen, sind es auch. Wir haben keinen Jogen. Salon eingerichtet, sondern eine recht geräumige Wohnstube mit einfachen, soliden Möbeln, auf denen auch ein schwerer Mann mit Bebagen sich niederlassen kann. Wir beide haben diese Einrichtung noch nie bereut. In Abwesenheit meiner „Hausebtre“ schreibt dies der Mitleser M. U.

Auf Frage 11528: Lückes Ratgeber für Briefmarken. Verlag von F. Lücke, Leipzig. C. T.

Briefkasten

Frau E. D.-A. in E. Wir hoffen Sie inzwischen durch die Buchhandlung bestens bedient. Rasche briefliche Antwort war nicht möglich. — Die Nachricht von dem friedlichen Heimgang Ihrer lieben Mutter ist uns recht nahe gegangen. Gehörte sie doch ununterbrochen zu unseren treuen Leserinnen seit dem Jahre 1880. Sie lagen, daß ein Sonntag ohne Frauenzeitung für sie nicht die rechte Weise gehabt hätte. Im Jahre 1820 als Tochter eines einfachen Bauern geboren und also aufgewachsen in einer Zeit, da auf dem Lande der Schulunterricht noch sehr zu-

rück war, hat sie sich doch ganz den Anforderungen der fortschreitenden Zeit anzupassen verstanden und als Gattin eines einfachen Bauern neben angestrengter Arbeit als Mutter von fünf Kindern, wußte sie stets noch Zeit zu finden, um sich in allem auf dem Laufenden zu erhalten. Sie war nicht eine jener Naturen, die nur immer die gute alte Zeit rühmen. Nein, sie hatte es verstanden, jedem neuen Zeitalter das Gute abzugewinnen, und so blieb sie körperlich und geistig gesund und frisch bis ins 91. Lebensjahr. Auch bis kurz vor ihrem Tode war es ihr Bedürfnis, tagtäglich neben einer Arbeit am Stricktrumpf sich durch das Lesen ihres Tagesblattes mit den wichtigsten Geschehnissen vertraut zu machen. In allem suchte und fand sie die Spuren göttlichen Waltens. Das kann man eine solche Mutter, die mit altem Gottvertrauen auch die neue Zeit gelebt hat, schwer vermissen, werden Sie begreifen! So zeichnen Sie uns das Bild der Frau, zu dem auch Fremde mit Bewunderung aufsehen müssen. Wir konnten es uns nicht versagen, auch unsere lieben Leserinnen Teil nehmen zu lassen an dem seelischen Hochgenuss, den das Betrachten dieses idyllischen Lebensbildes einer Frau aus dem Volk uns bereitet hat. Mit wie viel Pathos wird uns immer geagt, daß nur das Wissen zur geistigen Freiheit führt. Nun gibt aber das Lebensbild Ihrer Mutter demjenigen Recht, die der Meinung sind, daß nicht im vollgestülpten Schulfack die Tüchtigkeit und der Wert des Menschen enthalten sei. Im Gegenteil. Es darf keck behauptet werden, daß durch das Betreten, das Schulwissen bei Befähigten und Unbefähigten auf das Höhere zu spannen viel eigenes Denken und gefunde Tüchtigkeit im Keime erstickt wird. Wer uns doch die Kunst lehrte, solche körperliche und seelische Kraftnaturen zu schaffen und zu erschaffen! Für Ihre, uns so wertvollen Mitteilungen, sei Ihnen herzlich gedankt. — Was die Frage nach der richtigen Adresse anbetrifft, so ist dieselbe auf Grund des neuen Rechtes auf Frau F. abzu-

widerstehen: sie wird scheinen. Herzliche Neujahrsgrüße!

Frau E. C.-B. in B. Es war zu dieser Zeit ganz unmöglich, die Korrespondenzen auf ein Jahr zurück nachzuschlagen, da wir aus Gründen unverbrüchlicher Diskretion keine fremde Hand mit dieser Arbeit vertrauen. Besitzliche Briefe werden nach Verlauf einer bestimmten Zeit aus der Welt geschafft. — Eine Wettbewerbsfrage an „eine eifrig Leserin“ betreffende Antwort auf Frage 10984 vom Dezember 1910, veranlaßt vielleicht jene Einfänderin, mit der Erlaubnis zur Übermittlung an Sie, uns ihre Adresse mitzuteilen. In diesem Falle dienen wir Ihnen natürlich gern.

Hr. S. S., England. Briefe ins Ausland müssen mit einer genauen verbindlichen Adresse versehen sein; die Bezeichnung des Hauses allein genügt nicht und können wir Ihnen also den Brief nicht zurücksenden. Das Gleiche ist der Fall mit Ihrem Manuskript, für welches Sie Aufnahme in unserem Blatt nachsuchen. So gut aber der Zweck Ihrer Einsendung ist, so hindert die ungeeignete Form deren Veröffentlichung. In einfacher Prosa gegeben, könnte Ihre Schreibung manche junge Tochter vor einem überreiften Schritt, vor bitteren Enttäuschungen bewahren. Die Fremde ist eben nicht die Heimat und ein sorgenfreies, trautes Vaterhaus sucht man in der Fremde umsonst. Daß die unbefriedigenden Verhältnisse doppelt an der Seele reißen, angehoben der nahenden Heitzeit, wo man dabei in überreiche Liebe erfährt, das ist leicht zu verstehen. Will man aber stark bleiben und wenigstens eine bestimmte Zeit ausbalancieren in der Stellung, die man aus Unkenntnis und Schwärmerei sich erträgt hat, so ist der heile Bundesgenosse der Stolz, der es nicht ausläßt, als die Gedemütiigte nach kurzer Zeit wieder heimzufahren. Sind exist die festlichen Seiten vorbei und ist man innerlich etwas zur Ruhe gelangt, so ist mit Hilfe des Stolzes der Entschluß nicht mehr so schwer, sich um der zu mädenen Lebenserfahrungen willen in das so ganz ungewohnte Land des Dienstbarkeit zu fügen für eine neugewonnene Zeit. — Ihre Arbeit wird nicht dem Papierkorb überantwortet; sie bleibt liegen, bis Sie uns Ihre Adresse für Übermittlung angeben, oder die Schriftstücke persönlich in Empfang nehmen.

Junge Dichterin, die ihren Gefühlen Ausdruck geben muß. Rötigen Sie uns lieber nicht. Ihre „Erlinge“ öffentlich zu beurteilen. Erlinge sollte man aus Gründen der Selbstachtung überhaupt nicht veröffentlichen. Eltern und Verwandte mögen sich



Seit Jahrzehnten bei Aerzten und Publikum gleich beliebt als sicher, dabei angenehm wirkendes, unschädliches Mittel, haben sie ihren Weltruf bewahrt bei [1a]

Stuhlverstopfung

Hartlebigkeit und deren Folge-Zuständen, wie Blutandrang, Appetitosigkeit, Unbehagen, Hämorrhoiden usw. Man achtet auf die Schutzmarke „Weisses Kreuz im roten Feld“ und Namenszug „Rehd. Brandt“. Erhältlich à Fr. 1.25 die Schachtel in den Apotheken.

Wo nicht vorräufig, wende man sich an A.-G. vorm. Apoth. Richd. Brandt, Schaffhausen, die Bezugsquellen angibt.

Bleichsucht.

Tit. Heilanstat Vibron. Durch Ihre mir verordneten Mittel, die ich genau nach Ihrem brieflichen Rat anwandte, wurde ich in kurzer Zeit von Bleichsucht, Nervenschwäche, Magen- u. Stuhlbeschwerden, sowie Hämorrhoiden befreit, wofür ich Ihnen von Herzen danke. Maria Büchler, Vilsberg (Bayern), 25. Sept. 1910. Boglaubigt: Krämer, Bürgermeister. Adr.: Heilanstat Vibron in Wienacht No. 95, b. Rorlschach. [85]

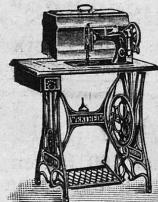
Singers
hygienischer
Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebackt, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee und Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten. Im Verkauf in bessern Spezerei- und Delikatesse-Handlungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefl. an die [58]

Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel XIII.

Kopfläuse
samt Brut. Sofortige Beseitigung.
Versandhaus E. Schmid, Herisau. [112]

gibt es in keiner Familie der Schuhcreme **RAS** verwendet wird, denn alle sind damit zufrieden. [10]



Wertheim-
Nähmaschinen sind die besten für den Haushalt und Gewerbe. Langschiff, Schwingschiff, Zentralspulen.

Strickmaschinen

Kataloge gratis. Günstige Zahlungsweise. Reparaturen aller Systeme prompt und billig

C. Kinsberger-Räber, Burgdorf
(Bf 773 Y) Nachfolger von J. Räber

(94)

Kaisers Haushaltungsbuch

für die Hausfrau
Preis Fr. 1.30

Infolge der praktischen Einteilung und der vornehmen, preiswerten Ausstattung hat sich dieses Buch mit grossem Erfolg in der ganzen Schweiz eingeführt. Fast alle schweizer Frauenzeitschriften haben auf seine Vorteile aufmerksam gemacht und es warm empfohlen. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt von den Verlegern

Kaiser & Co., Bern

98

Kaisers einfache Haushaltungs-Statistik

für Familienväter, Hausfrauen oder Einzelstehende, eine wertvolle Übersicht der Einnahmen und Ausgaben und des Vermögensstandes. Dieses Buch kann allein, oder als Ergänzung zu Kaisers Haushaltungsbuch für die Hausfrau gebraucht werden; es verlangt wenig Mühe zur Führung und verschafft ein klares Bild. Die enthaltenen Aufstellungen und Tabellen sind so einfach und praktisch, dass wer sie kennt, sie nicht mehr missen kann. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt von den Verlegern Kaiser & Co., Bern.

Preis Fr. 1.30.

Orselina Hotel Kurhaus, 200 m ü. Locarno. Gutes, bür., renov. komf. Haus in bequem. Südlage. Gr. Garten, Sonnenbad, elektr. Licht. Zentr. Heizg. Glas-Veranda. Traubenzur. Sch. Winteraufenth. Pension v. 5.50 an. 87

Cortaillod bei Neuchâtel
Villa des Prés
Töchterpensionat

Gründliches Studium der franz. Sprache. Englisch, Italienisch und Familienleben zugesichert. Mäßige Preise. Prospekte und Referenzen zu Diensten. (H 4826 N) 86

an solchen jugendlichen Erzeugnissen erhaben. Diese Freude sei dem liebenden Herzen reichlich gegönnt, aber es ist verhängnisvoll, in dem vermeintlichen Wunderkind gleich ein gottbegnadetes Talent zu erkennen, dem nichts mangelt, als die wohlverdiente Anerkennung des Moliërs „Publikum“. Heutzutage ist es doch keine Kunst, Reime zu machen, denn diese Wissenschaft gehört ja als Fach zum regulären Schulunterricht. Hinwiederum ist es aber unendlich schwer, Beachtung für sein zweigesielnes Können zu finden, wo ein jedes Schulkind bis zu einem gewissen Punkt sich als Sachverständiger und als auch zum Ruhm des Schriftstelleriums Berechtigter fühlt. Wächst ein solches Wunderkind sich dann doch zum richtigen Genie aus, so hat es später allen Grund, diejenigen anzuflagen, die seine flüglichtigen Erstlinge rüchhaftlos veröffentlicht und seinen Namen damit der Lächerlichkeit preisgegeben haben. Solche Erstlinge sind erst dann zur Veröffentlichung erlaubt, wenn der Dichter oder die Dichterin eine hohe Stufe seines Könbens erreicht hat, so daß jede Spur der Entwicklung des zweifellos anerkanteten Genies einen Entdeckungswert gewinnt. Sie hätten Ihnen auf Karton aufgezogenen „Erstling“ das nötige Porto für deren Rücksendung belegen sollen, anstatt daß Sie der Bezeichnung von „Originalitätspreisen“ entgegenziehen mit dem Vermerk, daß jeder Nachdruck gerichtlich bestraft werde. Vor unberechtigtem Nachdruck in seriösen Zeitchriften brauchen Sie sich allerdings nicht zu fürchten, es müßte denn sein, daß die humoristische Ecke dieses oder jenes Blattes davon Gebrauch machen wollte, zur billigen Unterhaltung ihrer Leser.

Vögleins Bitte

Vöglein sitzt auf schwankem Ast,
Blickt sich staunend um, —
Weiße Blumen ohne Rast
Fallen rings herum.

Immer dichter deckt sich's weiß —
Überall — o weh!
Häuschen sieht vom dünnen Reis
Seinen ersten Schnee.

Wie er zu die Körnchen deckt
Alle weit und breit!
Jedes Krümchen ist versteckt.
Aun kommt schwere Zeit!

Und die klugen Auglein siehn
Bei der großen Not:
Menschenkind, holt du's gesehn?
Bitte, gib mir Brot.

Die Hausfrau muß die Arbeit des Hauswesens selbst verstehen

„Um richtig von andern zu fordern, muß man die Sache selbst verstehen“, sagt Rousseau. Das Verstehen allein ist aber nicht genug, sondern

man muß das, was man fordert, auch selbst in der Praxis ausgeführt haben. Hierin wird aber von Seite der Frauen hundertfach gefehlt, denn viele junge Mädchen absolvieren einen Kochkurs oder besuchen für kurze Wochen in Gesellschaft von einer Reihe von Kameradinnen eine Haushaltungsschule, wo eine Magd die sogen. grobe Arbeit verrichten muß. Und damit fühlen sie sich vollauf befähigt, als Hausfrau einem Haushalt vorzustehen und im Haushalt dienende Kräfte zu dirigieren. Ein praktisch erfahreneres Mädchen sieht aber sofort, auf wie schwachen Füßen die wirtschaftliche Bildung der jungen Frau steht und wie wenig sie eigentlich zum Anordnen und Befehlen berechtigt ist. Diese praktische Unfähigkeit so vieler Hausfrauen schafft dann die respektlosen und anpruchsvollen Dienstleute. Nicht umsonst sagt die vielerfahrene Luise Büchner: Eine Haushaltung, welche auf die Talente der Dienstboten angewiesen ist, erscheint mir immer wie ein Schiff auf sturmbegeisterter See. Jedem im Hause sein Geschäft und seinen Weg anweisen und beachten, ob das Rechte zur rechten Zeit geschehe, das kann nur die Hausfrau, welche durch eigene praktische Arbeit schon Verständnis des Ganzen hat, welche jede Arbeit selbst kennt und genau weiß, wie das Räderwerk des Haushalts ineinander zu greifen hat, nicht die, welche erst in der Not und im Drange des Augenblicks das Richtige selbst erlernen möchte.

Fräulein nicht freigesprochen werden, die tafächliche ganze Mühsal des Haushaltens und des Erwerbs zu erfahren.

Wie soll die Frau, wie soll das junge Mädchen gerecht sein, Dienstleistungen gegenüber, von deren Ausübung sie kaum eine Ahnung hat? Nur wer selbst die Arbeit des Waschens und Hausreinigens versteht, darf darüber ab sprechen und schelten, wenn sie nicht zu ihrer Zufriedenheit ausgeführt wurde durch Andere. Nur wer selbst gut und sparsam zu kochen versteht, darf seiner Köchin vorschreiben, wie viel wie verbrauchen darf. Und nur wer selbst die Idee einer gegebenen Hauführung in sich trägt, wird nicht hier und dort durch Ungerechtigkeit verlegen, weil er den Umfang der häuslichen Bedürfnisse nicht überseht.

Ein Kochbuch ist ein trefflich Ding für Jemand, der zu kochen versteht, allein daraus erlernen kann es Niemand, ebenso wenig wie der Landwirt eine Ernte erzielt, der seinen Acker nur nach Büchern bestellt. Wehe darum dem Gatten und den Kindern, welche jahrelang die verunglückten Resultate einer zu spät erlernten Weisheit verzehren müssen.

Es ist eine totale Verkenntnis unserer Zeit, wenn man glaubt, die Frau, wenigstens die gebildete Frau, heut von den Pflichten der Häuslichkeit freisprechen zu dürfen. Man entzieht ihr damit den ureigensten Boden, in dem ihr ganzes Wesen wurzelt, und wirft sie auf ein Gebiet, wo sie mehr oder weniger geduldet ist, aber niemals vollständig herzlich kann, noch wird. Nur in der stolzen Umgrenzung einer Häuslichkeit kann die weibliche Seite gedeihen und sich sicher entfalten, und wer ihr Wesen richtig erkennt, der führt sie mit starker Hand zurück an den häuslichen Herd, auf welchem die heilige Flamme, von dem Bemühtsein der Pflicht entzündet, von der Freude an der Arbeit genährt, emporlodert.

Das Kunstwerk eines vollkommenen Haushaltes entsteht nicht aus einem Nichts, es gehört eine

Sports d'Hiver * Winter Sports



Le froid et le grand air vif abîment la peau. Pour la skin : in order to prevent ces accidents, employez every day the

Frost und Wetter greifen die Haut an; um üble Folgen zu vermeiden, gebrauche man täglich den echten

100

CRÈME SIMON PARIS

Frauen!

Diese Büste erhalten Sie garantiert nur (Ue 2287) durch 118

Venusbüstenlixier

(Preis 6 Fr.) Bei Nichterfolg Geld zurück.

General-Versand

Med. chem. Laborat. Bern Nr. 4

Postfach 11,565



Echt englisch. Wunder Balsam Marke Fridolin

echte Balsamtropfen

nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen Fr. 2.60 franko Nachnahme von

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Inserieren Sie in diesem Blatt wenn Sie sichern Erfolg haben wollen

Berndorfer Metallwaren - Fabrik

Arthur Krupp

Berndorf (Nieder-Oesterreich)



ART KRUPP
BERNDORF

Schutzmarke
für Alpacca-Silber

Preislisten
kostenlos

19

Bestecke und Tafelgeräte
aus Alpacca-Silber, sowie aus universiertem Alpacca-Metall
Rein-Nickel-Kochgeschirre



Schutzmarke
für Rein-Nickel

(W 2315)

Niederlage für die Schweiz: Schweizerhof-Quai Nr. 1. „Englischer Hof“, Luzern

Verlangen Sie Putzin Blechflaschen nur mit ges. gesch. - Spartropf-Einrichtung

Grand Prix St. Louis 1904
Goldene Staatsmedaille Nürnberg 1906.

Putzin
bester flüssiger Metallputz
Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig.

Ueberall zu kaufen.

Magenkrämpfe, sowie mit Stuholverstopfung, Hämorrhoiden behaftete verlangen, so sie gründliche Heilung suchen, die mit bestem Erfolg gekrönten Mittel von E. SCHMID, Arzt, Belle-Vue, Herisau 5. [107]
Viele Dankeschreiben.

Gesucht für sofort ein gesundes zuverlässiges Mädchen, welches ordentlich nähen kann zu 2 Mädchen von 5 und 7 Jahren und zur Besorgung des Zimmerdienstes. Offerten mit Beilage von Photo und Referenzen zu richten an Frau Saratz, Gelbes Haus, Pontresina, Grbd. 121

Neuchâtel, Faubourg de l'Hôpital 34

(H 6378 N) Mmes. Röthlisberger [113]

Töchter-Pension

Gelegenheit, die Stadtschulen zu besuchen

Echt englisch. Wunder Balsam Marke Fridolin

echte Balsamtropfen

nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen Fr. 2.60 franko Nachnahme von

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Inserieren Sie in diesem Blatt wenn Sie sichern Erfolg haben wollen

tüchtige Vorschule dazu, guter Wille und Erkenntnis alles dessen, was Not tut. Die bloße Gesellschaftstourne ist ohne jeden Nutzen in Küche und Haus.

Einer Frau, die nicht bloß einen Anstrich von Bildung zur Schau trägt, sind die Pflichten ihres Hauses gewiß die heiligsten, und müssen es ihr sein, eben weil sie im Stande ist, sie richtiger zu beurteilen und die Notwendigkeit ihrer Erfüllung zu fühlen. Wenn sie will, daß ein Geschildeter sie schätzen soll, muß sie zeigen, daß sie selbst Achtung für ihre Pflichten auch im kleinsten Detail hat und sich zu einer gewissen Fertigkeit und Besonnenheit gewöhnen, ohne welche es ihr nie gelingen wird, das Rechte ohne Anstrengung und Unruhe zu tun.

Es ist kein Amt so klein, das man nicht durch pünktliche, verständige Erfüllung ehrenvoll machen könnte.

Eine tüchtige Hausfrau erregt Achtung, wenn sie auch nichts als Hausfrau ist; aber selten kann eine Frau so viel Vollkommenheit besitzen, daß man den Mangel dieser einzigen nicht mit Widerwillen bemerken sollte.

"Nichts erfordert mehr gesunden Verstand, als die Verwaltung des Hauswesens. Für das Wohlbefinden aller mit möglichst geringem Aufwand von Zeit, Unruhe und Kosten jagen, jetzt eine seltene und ausgezeichnete Geschicklichkeit voraus. Die Frau, welche ihr Hauswesen verständig und ruhig regiert, lebt sich bei ihrem Manne und bei der ganzen Familie in eine Achtung, welche ihr scheinbar ausgezeichnetere Eigenarten nicht verschaffen", sagt Luise Büchner.

Gedankensplitter

Mit dem Schwert nicht möcht' ich richten,
Nein, mit weicher Doldengerte;
Denn die härteste der Pflichten
Ist die harte Pflicht der Härte.

* * *

Wer Menschen kennen lernen will, muß sie nach ihren Wünschen beurteilen.

Neues vom Büchermarkt

Laienwünsche an die schweizerisch-reformierte Landeskirche. Verlag von A. Franke, Bern. Preis 80 Rappen. So betitelt sich das Referat, das Herr Pfarrer Carl v. Grevera in Winterthur am ersten schweizerischen Volkstag für kirchliche Arbeit, am 19. Oktober 1911 in Zürich gehalten hat und nun als Heft 1 einer Broschürensammlung der schweizerischen Kommission für kirchliche Liebestätigkeit herausgegeben hat. Die Broschüre steht in klarem Aufbau die Gedanken und Wünsche zusammen, die dem Verfasser aus einem großen Laienkreis der deutschen und der französischen Schweiz angegangen sind, das Leben der heutigen reformierten Landeskirche betreffend. — In einem Nachwort erklärt sich der Verfasser gern bereit, auch weiterhin Gedanken und Wünsche aus Laientreffen entgegenzunehmen. — Wer neue Gedanken und Anregungen sucht auf diesem Gebiet, der wird solche in dieser interessanten Schrift reichlich finden.

Lisa Wenger: Irrende. Preis gebunden 6 Fr. Verlag von Huber u. Co. in Frauenfeld. Der Name Lisa Wenger ist unseres verehrte Leserinnen nicht fremd. Wir nannten ihn seinerzeit mit Entzücken, als wir sie als Jugendchriftstellerin kennen lernten. „Das blaue Märchenbuch“ und „Wie der Wald still ward“ erschienen uns wahre Offenbarungen für die leidenschaftliche Jugend. Die Autorin erschien uns so recht dazu berufen, für die junge Welt zu schreiben. Nun hat sie die Jugendchriftstellerin auch als eine treffliche Erzählerin für die Welt der Großen ausgewiesen. Mit offenen Augen die Realitäten des Lebens betrachtend und mit großer Verständigung die verschiedensten Charaktere zu erfassen und richtig zu zeichnen, ist die lebhafte Phantasie, die ihre Jugendchriften so zu gestalten wußte, daß sie die Kinderlese packt und auf die Dauer sich zu eignen macht, ihr auch im Geiste ihrer Erzählungen eine mächtige Helferin. Von den vorliegenden Erzählungen ist „Das fünfte Rad“ ganz besonders gelungen, sowohl inhaltlich als auch in der Charakterzeichnung. Schon um dieser einen Erzählung willen erwünscht wir uns den Dank unserer lieben Leserinnen, wenn wir sie zur Anschaffung dieses neuen Buches von Lisa Wenger ermuntern.

J. G. Frei: Aus frühen Morgenstunden. Preis Dr. 2.— Verlag von Ernst Finck, Freiestrasse 84, Basel. — Eine Sammlung von Gedichten, von denen im Verlauf der Zeit mehrere in unserem Blatte erschienen sind. Der Verfasser erfaßt die Begebenheiten des täglichen Lebens mit liebender Singabend und es ist begreiflich, wenn seine Angehörigen und Freunde die nach und nach gesammelten Sachen, zu denen zumeist die Häuslichkeit den Stoff geliefert hat, in einem Büchlein gedruckt vor sich zu sehen wünschten. Zweck der Ausgabe dieser Sammlung war es keineswegs, am Dichterbimmel als besser Stern glänzen zu wollen; dagegen gibt der Entwickelung des Autors, durch die Veröffentlichung seiner Poeten seinem Freundenkreise einen Wunsch zu erfüllen, manch einer Seele Gelegenheit, das häusliche Gebiet in schlichten Tönen besungen zu sehen.

Frauen im öffentlichen Wirken

Der Staat von Uruguay hat den ersten weiblichen Attaché in sein Diplomatenkorps aufgenommen und an die Gesandtschaft in Brüssel abgeordnet. Die noch junge Dame war vorher in Uruguay als Rechtsanwältin tätig. Ihr Name ist Clotilde Luisi.

* * *

Die Frauen bei der Bürgermeisterwahl in Los Angelos

Einen recht interessanten Verlauf haben die Wahlen vom letzten Dienstag in Los Angeles (Kalifornien) genommen. Dort haben zum ersten Male bei der Bürgermeisterwahl die Frauen mitgestimmt. Es waren 70,000 Frauen in den Wahlzonen eingetragen und 65,000 sind zur Urne gegangen — man kann also wahrhaftig nicht sagen, daß es ihnen an politischem Interesse fehle. Als erste gab eine 90jährige ihrer Stimme ab, eine andere war über 70 Jahre und, wenn man den amerikanischen Presseberichten glauben darf, ist die Frau aus Aufregung bald nachher gestorben.

Neues über Kaffee!

Hofer-Lanzrein's Thum-Kaffee Marke Neger

Beredelt nach dem Thumschen Verfahren, schweiz. Patent Nr. 42507

Das idealste Röstprodukt der Neuzeit

Das sogenannte Thum-Verfahren, Schweiz. Patent Nr. 42507, das ich lizenziweise erworben habe, unterwirft den Kaffee vor der Röstung unter Berührung mit heißem Wasser einem kurzen, energischen Brühprozess unter Rotation und entfernt in wenigen Minuten alle organischen Pflanzenfasernstoffe, Unreinigkeiten, Staub, sowie die in den Poren sitzenden vorgenannten Bodenfarb-, Fett- und Säurestoffe, und der so behandelte und unmittelbar darauf geröstete Kaffee ist frei von allen brenzlischen Oberflächenstoffen, insbesondere frei von dem feinen, voll erhaltenen, aromatischen Stoffen nur in angenehm anregender Wirkung zur Geltung.

Das von mir erworbene patentierte Verfahren steht mich in den Stand, einen Kaffee von vollendet feinem Geschmack

voll anregendem Genuss

auffallend guter Bekömmlichkeit
und höchstem Grad der Appetitlichkeit

zu bieten.

Das Thumsche Kaffee-Beredelungs- und Reinigungs-Verfahren wurde auf der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden, wo es täglich vorgeführt wurde, mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Man verlange überall Hofer-Lanzrein's Thum-Kaffee mit der „Neger“-Marke
PS. Da wo keine Depots sind, verlange man vorläufig Öfferten von

G. Hofer-Lanzrein in Thun

120 (H 10086 Y)



95] Bei
Rückgratsverkrümmg.
glänzendste Erfolge mit
dem weltberühmten

Geradehalter

Patent Haas

Keine Berufsstörung

Prospekt und fachmänn.

Gebr. Ziegler

Sanitäts-Geschäft

Erlachstrasse 23 BERN

Hervorragende Pädagogen u. schweizerische Staatsmänner

schreiben : [101]

,Der Pestalozzikalender

ist eine Fundgrube für fleissige Kinder; ein vorzügliches Erziehungsmitel; er enthält eine Fülle unterhaltenden und belehrenden Stoffes; er ist ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch; er ist anregend und belehrend und interessant selbst den sonst Teilnahmslosen; er weckt und fesselt daudend das Interesse der Schüler; er bietet eine Menge im Leben verwendbare Kenntnisse; er ist das Beste, was man sich für die lernende Jugend wünschen kann. Seine weiteste Verbreitung in Schülerkreisen ist wünschenswert."

Preis Fr. 1.50.

Verlag KAISER & Co., Bern.
Erhältlich in Buchhandlungen,
Papeterien und beim Verlag.

